

## Der Schlüssel zum Sparen

Will man die Heizkosten senken,  
muss man die Energieeffizienz steigern.

**Andreas Jäger**  
↳ Klimaexperte

**Klara** ↳  
Installationslehre

### SCHUTZSCHILD

Für die hochbelastete Sockelzone  
braucht es ein Top-Produkt.

### ATHLETISCH

Die neue Sport Arena Wien –  
ein österreichisches Vorzeigeprojekt.



Heimo Pascher,  
Geschäftsführung  
Austrotherm GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit „Viva Italia“ teilen wir auf Seite 10 nicht unsere Urlaubserinnerungen mit Ihnen, sondern die Freude über eine erfolgreiche Expansion, denn mit der „Gruppo Poron“ hat Austrotherm® acht neue Produktionsstandorte dazugewonnen. Der Wachstums- und Erfolgskurs setzt sich also fort – und ein tolles Team, um ihn weiterzuführen, ist am Start: Alle Infos der personellen Veränderungen an der Vertriebsspitze finden Sie ab Seite 11!

Viele Mythen und Vorurteile ranken sich um den Wertstoff EPS, von manchen wird er gar als umweltschädlich verteufelt. Dabei weist er im Vergleich die niedrigste Umweltbelastung auf – lesen Sie mehr ab Seite 18.

Nicht ökologisch diesmal, sondern ökonomisch betrachten wir die Dämmung in unserem Leitartikel (ab Seite 3) – und entdecken so einige Aspekte, mit denen eine Sanierung der Gebäudehülle beim Sparen hilft.

Um Sanierungen geht es auch wieder in unseren Referenzen. Lesen Sie zum Beispiel, wie ein Betonbau aus den 1960ern neu eingekleidet wurde und jetzt aussieht wie eine Villa aus der vorigen Jahrhundertwende (Seite 26).

Keinesfalls überblättern sollten Sie auch die Kampagne mit unserem „Klimajäger“ Andreas, der in den Medien wieder das Bewusstsein für die Dämmung schafft und rät, die heiße Luft nicht aus dem Fenster zu pumpen (Seite 20).

Apropos heiße Luft: Werfen Sie einen Blick auf die Preise in unserem Gewinnspiel!

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihr Heimo Pascher

**IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165, GF: Dr. Heimo Pascher, Tel.: +43 2633/401-0 | austrotherm.com | Projektmanagement Austrotherm®: Stephanie Poller, MSc, E-Mail: stephanie.poller@ austrotherm.at | Konzept & Umsetzung: WAHRHEIT Werbeagentur GmbH, Wien | Druck: Samson Druck GmbH (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen) | Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche | Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlags. Gemäß § 22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automations- unterstützt gespeichert werden können. | Offenlegung laut § 25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Magazin darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 837



**Schlüssel zum Sparen**  
Sanieren & profitieren: Die ökonomischen Vorteile hocheffizienter Dämmung mit Austrotherm®.



**Der unterschätzte Rohstoff**  
EPS vereint Energieeinsparung, Langlebigkeit und Umweltfreundlichkeit in einem effizienten Material, was der OI<sub>3</sub>-Index bestätigt.



**Tipps und Tricks**  
So gelingt der sichere Aufbau einer Photovoltaikanlage am Flachdach.



**Rhythmus und Gliederung**  
Die Fassaden im Grazer „Jakomini Verde“ erinnern an Gründerzeithäuser und erfüllen dennoch dank ausgeklügelter Elemente alle technischen Anforderungen unserer Zeit.

**Coverstory**

3 Der Schlüssel zum Sparen

**Unternehmen**

- 10 Viva Italia! EPS-Hersteller Poron gehört nun zur Austrotherm Familie
- 11 Neue Märkte erfordern neue Organisationsstrukturen
- 12 Doppel-Spitze für den Österreich-Vertrieb
- 15 Alles auf einen Klick: Nützliche Informationen zu jeder Anwendung auf austrotherm.com/produktfinder
- 16 Schutzschild: Austrotherm XPS® TOP Sockel
- 18 Der unterschätzte Rohstoff: EPS
- 20 Sanieren und profitieren/Gewinnspiel
- 30 Tipps und Tricks: der beste Dachaufbau
- 31 Beliebtester Arbeitgeber Österreichs  
Austrotherm® ist „Leading Employer 2025“  
Personalia: Max Allesandro Ziermann, Sascha Adelman

**Success Story**

- 22 Athletisch in der Sport Arena Wien
- 26 Historische Privatvilla in Wien
- 28 Rhythmus und Gliederung in der Wohnanlage Jakomini Verde



# Sanieren & profitieren

Wenn am Ende des Monats regelmäßig zu wenig Geld übrig bleibt, heißt es, langfristig ökonomisch denken. Kosten für Energie einsparen, den Wert des Gebäudes steigern und die Wirtschaft ankurbeln – all das und noch mehr schafft eine einzige Maßnahme: die thermische Sanierung.

Der Staatshaushalt hat ein Budgetloch, die Wirtschaft stagniert, und bei vielen von uns bleibt das Börsel zurzeit eher schlank als gut gefüllt. Die Teuerung, speziell bei Strom und Gas, tut ihr Übriges. Und wenn die Regierung einen Sparkurs fährt, müssen auch die Bürger ihr Geld zusammenhalten. Gerade jetzt ist langfristig ökonomisches Denken besonders wichtig – für private Hausbesitzer ebenso wie für professionelle Eigentümer.

Wie sagt Klimaexperte Andreas Jäger so treffend: „Es ist nicht leicht, den Fachjargon einer Energiekosten-Jahresabrechnung zu verstehen. Eines ist jedoch klar: Energiekosten für das Heizen und Kühlen steigen stetig, und am Ende des Monats bleibt Ihnen immer weniger Geld übrig.“

**Die gute Nachricht:**

Gerade bei den Energiekosten lässt sich der Hebel effektiv ansetzen.

### Energieverbrauch steigt

Wer quasi von heute auf morgen weniger fürs Heizen zahlen will, hat mit der Dämmung des Hauses die beste Option in der Hand. In Österreich werden noch immer rund 35 Prozent der Hauptwohnsitze mit Gas oder Öl betrieben. Und der Verbrauch steigt weiter an. Am Beispiel des letzten Wintermonats zeigen die Zahlen einen deutlichen Zuwachs: Die heimischen Konsumenten haben diesen Februar 10,76 TWh und damit um 46,3 Prozent mehr Gas verheizt als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Dieser hohe Zuwachs erklärt sich nur teilweise mit den im Vergleich zum Februar 2024 niedrigeren Temperaturen. Beim Strom waren es mit 5,75 TWh um 7,4 Prozent mehr, die verbraucht wurden.

### Investitionen rechnen sich

Spannend wird die Sache, wenn man sich die Dynamik der Energiepreise im betreffenden Monat ansieht. Im Februar 2025 stieg der Verbraucherpreisindex auf 127,1 Punkte. Die Preise lagen damit im Durchschnitt um 3,2 % höher als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend für diese starke Teuerung war die Haushaltsenergie, deren Preise sich um 8,0 Prozent kräftig steigerten. Das wiederum, so die Statistik Austria, lag vor allem an den Gaspreisen – seit Jänner sind für Gas höhere Netzentgelte, Erdgasabgaben sowie eine gestiegene CO<sub>2</sub>-Steuer zu berappen. Und der Strom?

Für ihn blieben die Preise konstant hoch – nicht weniger als +35,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr wurden berechnet. Seit

Jänner sind die Strompreisbremse und noch ein paar weitere Maßnahmen der öffentlichen Hand nicht mehr wirksam, die Netzentgelte wurden jedoch erhöht. Und auch Fernwärme-Nutzer können ihre Energie nicht beim Diskonter kaufen: Diese Heizungsart erwies sich im Februar nicht mehr wie früher als Preisdämpfer der Inflation.

**Vor diesem Hintergrund beginnt sich eines immer klarer abzuzeichnen: Investitionen zur Einsparung von Heizenergie rechnen sich nicht nur grundsätzlich – die Zeit bis zu ihrer Amortisierung wird auch zusehends kürzer, je stärker die Energiepreise steigen. Und davon ist in naher Zukunft noch einiges zu erwarten.**

### Was ist die billigste Energie?

Will man Heizkosten sparen, geht es letztlich darum, die Energieeffizienz des Gebäudes zu steigern. Das Mittel dazu ist die thermische Sanierung – hier lautet das Schlüsselwort „umfassend“: Mehrere Maßnahmen zahlen gemeinsam in den gewünschten Effekt ein, wobei neben der Wahl der Materialien auch die Reihenfolge entscheidend ist. Dank der Entwicklung neuer Technologien und Produkte gibt es ein breites Spektrum an Möglichkeiten, die für dieses Ziel ausgeschöpft und je nach Situation angewendet werden können. Alles steht und fällt zunächst mit der richtigen Dämmung. In unterschiedlichen Zonen des Gebäudes sind die Maßnahmen unterschiedlich wirkungsvoll – Prioritäten sind jedenfalls an Fassade und an oberster

Geschoßdecke zu setzen. Hochwertige Produkte belohnen für die Investition mit starker Leistung und einer langen Lebensdauer. Sobald dieser erste Schritt einmal getan ist, zeigen sich schon die Auswirkungen: Durch die Dämmung wird der Heizwärmebedarf reduziert, die Wahl der Heizanlage – ihre Modernisierung ist der zweite Schritt – kann sich also gut daran orientieren. Je nach Heizwärmebedarf darf der Heizkessel nun größer oder kleiner ausfallen. Welcher Energieträger gewählt wird, unterliegt wiederum nicht zuletzt auch Überlegungen zum Umwelt- und Klimaschutz.

Rein ökonomisch gilt:  
**Die billigste Energie ist die, die man nicht verbraucht.**

### Sanierungspaket schnüren

Als dritter Schritt steht nun der Austausch von Fenstern und Türen an, denn: In einer Immobilie mit hochwertigen Fenstern geht weniger Wärme verloren. Deshalb lohnt es sich meist, alte, womöglich nur ein- oder zweifach verglaste Fenster gegen solche mit einem niedrigen k-Wert auszuwechseln. Zusätzliche Schonung von fossilen Energieressourcen bringt schließlich eine eigene Stromerzeugung, die am Ende noch obendrauf ins Sanierungspaket kommen kann. Auch das ist eine ökonomische Maßnahme: Die Photovoltaik-Anlage am Dach nützt die Sonne, und die scheint langfristig gratis.



## Wozu die Wärme beim Fenster rauspumpen?

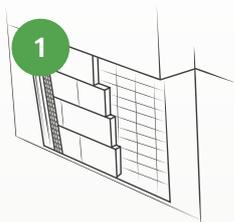
Auch bei der diesjährigen Austrotherm Kampagne mit Andreas Jäger steht die Sanierung im Fokus. In Online-Videos wird das Thema kurz und unterhaltsam angesprochen, um ein breites Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen. Die dazugehörigen Print-Anzeigen tragen die vielsagende Headline: „Wozu die Wärme beim Fenster rauspumpen?“



Hier geht's zum  
Klima-Tipp:



## Drei Schritte zur Heizkostenreduktion



Mit Austrotherm® dämmen



Heizanlage modernisieren



Fenster und Türen austauschen

### Durchdachte Strategie

Bewusstseinsbildung bei den Eigentümern ist das Eine. Doch es liegt an der Politik, Sanierungen gezielt zu fördern – Austrotherm-Geschäftsführer Heimo Pascher fordert daher eine durchdachte Strategie: „Fördermaßnahmen für Sanierungen müssen die richtige Investitionsreihenfolge berücksichtigen“, erklärt Pascher, denn: „Eine gut gedämmte Gebäudehülle reduziert den Energiebedarf nachhaltig, sodass moderne Heizsysteme und Photovoltaikanlagen noch effektiver genutzt werden können.“ Das bringt Eigentümern und Mietern wirtschaftliche Vorteile, hilft dem Klimaschutz und stärkt die regionale

Wertschöpfung. Eine Meinung, die auch der österreichische Fiskalrat teilt – in einer Pressemitteilung heißt es:

„Förderungen zur Sanierung der Gebäudehülle scheinen aus Kosten-Nutzen-Überlegungen sinnvoll und würden Vorteile aus der Anpassung der Heizsysteme noch verstärken.“

### 80 Prozent einsparen

Dass sich die Gebäudesanierung im umfassenden Stil lohnt, beweisen allein schon die Zahlen. Viele unserer Einfamilienhäuser in Österreich stammen noch aus den 1970er-Jahren des letzten Jahrhunderts, und nicht wenige davon wurden seit ihrer Errichtung noch nicht oder nur unzureichend gedämmt. Stellen wir uns ein solches ungedämmtes Haus mit 150 Quadratmetern Bruttogeschoßfläche vor, das mit Öl beheizt wird. Ein angenehmes Wohnklima ist hier, wenn überhaupt, nur mit viel Energieaufwand zu erreichen. Wird dasselbe Haus jedoch umfassend thermisch saniert, können sich die Heizkosten nachweislich um bis zu 80 Prozent reduzieren. Wer nun für die eigene Immobilie herausfinden möchte, wie viel allein eine thermische Sanierung der Fassade an Heizkostenersparnis bringen würde, nützt am besten den Einsparungsrechner von Baumit. Mit diesem Service lässt sich mit wenigen Klicks selbst berechnen, was eine Dämmung erreichen kann.



Hier geht's zum  
Einsparungsrechner.



Energiekosten: 4.500 € / Jahr



-80 %  
-3.600 €  
pro Jahr

Energiekosten: 900 € / Jahr

### Mehr Effizienz fürs Heizsystem

Fürs Heizen und Kühlen des Gebäudes einfach auf erneuerbare Energie umzusteigen ist also zu wenig – oder vielmehr: zu wenig durchdacht. Für eine wirkliche Verbesserung muss erstens dafür gesorgt werden, dass die Gebäudehülle effizient gedämmt ist. Dann profitieren Eigentümer doppelt: Weniger Kosten für das Heizsystem und niedrigere Kosten für die Heizenergie sind eine zweifache Ersparnis. Die – kleiner dimensionierte – Wärmepumpe kann viel effektiver arbeiten und muss um ein Vielfaches weniger Energie erzeugen, wenn zuvor gedämmt wurde. Die sogenannte „14 Mal besser“-Studie von Greenpeace, durchgeführt vom Wuppertal-Institut, verdeutlicht das eindrucksvoll. Die Studie stellt einmal mehr unter Beweis, dass die Gebäude-

hülle der entscheidende Faktor für den Energieverbrauch eines Hauses ist. Anschaulich wird das anhand von Windrädern, die man zum Heizen einer Stadt mit rund 19.000 Haushalten oder 50.000 Einwohnern braucht. Das Rechenmodell geht davon aus, dass die Heizstromversorgung mit modernen Wärmepumpen erfolgt. Es zeigen sich enorme Unterschiede im Energieverbrauch: Sind die Häuser in einem schlechten energetischen Zustand, also unzureichend gedämmt, so braucht es 14 Windräder, um den Bedarf an Heizstrom zu decken. Ganz anders bei gut gedämmten Häusern: Hier ist lediglich die Energie von einem Windrad notwendig, um die gesamte Anzahl der Haushalte zu beheizen.



Mehr erfahren auf:  
[14malbesser.at](http://14malbesser.at)

### Wertsteigerung fürs Haus

Sowohl für Hausbesitzer als auch für Investoren lassen sich aus der thermischen Sanierung vielfache ökonomische Vorteile ableiten. Zum einen: Werden Häuser oder Wohnungen im Gebäude verkauft, sind niedrigere Heizsystemkosten und niedrige Heizkosten ein starkes Verkaufsargument.

### Stärkung der lokalen Wirtschaft

Immerhin ganze 80 Prozent der Sanierungsarbeiten werden von lokalen Unternehmen durchgeführt – mit einer Sanierung sichert man also Arbeitsplätze vor Ort und stärkt die heimische Bauwirtschaft. Werden dabei in Österreich erzeugte Produkte verarbeitet, wie Austrotherm Dämmstoffe, bleibt die Wertschöpfung auch in dieser Hinsicht im Land.

Beim Blick auf die großen Zusammenhänge erschließt sich ein weiterer positiver Effekt – oder eigentlich eine ganze Reihe davon. Denn die thermische Sanierung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Etablierung der Kreislaufwirtschaft in der Immobilienbranche: Wer Gebäude pflegt und erhält, verlängert deren Lebensdauer.

### Standards im Neubau

Im Neubau ist effiziente Wärmedämmung nicht nur vorgeschrieben – die Investition in dickere Dämmstärken hat auch langfristig einen hohen Nutzen. Das Niedrigenergiehaus ist heute die Mindestanforderung; daneben sind zahlreiche höhere Energiestandards möglich – vom KfW-Effizienzhaus über das Passivhaus bis hin zum Plusenergiehaus und Aktiv-Plus-Haus. Und in jedem dieser Haustypen ist es die Dämmung, die wesentlich zum Erreichen des jeweiligen Standards beiträgt.

### Die richtige Reihenfolge

Was ist nun der erste Schritt, sobald man den Beschluss für ein ökonomischer arbeitendes Eigenheim oder Firmengebäude gefasst hat? Der ist einfach: Jede thermische Sanierung beginnt nämlich mit guter Beratung. Das Gespräch mit Fachleuten verhindert, dass Projekte falsch angegangen oder doch nicht realisiert werden, weil man sich unsicher ist. Für den ersten Überblick gibt der Baumit Sanierungsratgeber unter [baumit.at/sanierungsberatung](http://baumit.at/sanierungsberatung) eine praktische Auflistung, in welcher Reihenfolge man

am besten vorgeht, um ohne Umwege zum Erfolg zu gelangen.

Zwischen „günstig“ und „langfristig günstig“ liegen oft Welten – und das gilt speziell für die Dämmung, die allererste Maßnahme in der umfassenden Sanierung. Dafür bietet Austrotherm® nicht nur hochwertige Produkte, sondern vielmehr komplette Lösungen, die sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll sind und langfristig sparen helfen.

### Haltbares aufs Dach

Apropos „langfristig günstig“: Ein Umkehrdach ist teurer als ein Warmdach, das ist klar. Weil es aber doppelt so lang hält, kommt es über die Jahre billiger. Bei dieser Konstruktion liegt nämlich die Dämmung aus Austrotherm XPS® auf der Dachabdichtung – das verlängert die Haltbarkeit der Abdichtung und schützt vor Beschädigungen durch menschliche Unachtsamkeit oder Witterung.

Ist die ursprüngliche Dachkonstruktion schadhaft geworden, steht mit dem Plusdach eine weitere wirksame Sanierungsmöglichkeit zur Verfügung: Das Plusdach



ist eine nichtbelüftete, gedämmte Dachkonstruktion, bei der eine Dampfsperre und ein Austrotherm EPS® Gefälledach unterhalb der Abdichtung und eine weitere Lage Austrotherm XPS® TOP Dämmplatten oberhalb der Abdichtung verlegt werden. Die obere Schicht bekommt dabei immer eine Auflast als Oberflächenschutz.

**Energiesparen ohne Verzicht**

Ins Preis-Leistungs-Thema passt perfekt auch Austrotherm EPS® PLUS. Diese

Dämmstoffe wurden speziell für Niedrigenergie- und Passivhäuser sowie für die thermische Sanierung entwickelt und zeigen ihre Stärken bei engen Platzverhältnissen. Die Minimierung von Heizkosten gelingt mit den grauen Platten perfekt, denn die Austrotherm EPS® F-PLUS Wärmedämmung leistet um 23 Prozent mehr als herkömmliches Styropor und spart darüber hinaus an allen Ecken und Enden. Beispielsweise genügt statt einer 18 Zentimeter

Austrotherm EPS® eine 14 Zentimeter Austrotherm EPS® PLUS Dämmplatte. Eine Ersparnis von vier Zentimetern Dämmstoffdicke, die entscheidend sein kann: Bei einem 20 Zentimeter Dachvorsprung können mit der 14-Zentimeter-Platte alle Anschlüsse wiederverwendet werden. Würde man stattdessen 18 Zentimeter dicke, weiße Fassadenplatten verbauen, wäre der Vorsprung zu gering, und das komplette Dach müsste saniert werden.



Fotos: Baunit, Austrotherm®

### Stil muss nicht teuer sein

Das Gesicht eines Gebäudes aus früheren Epochen wird stark von seinen Ornamenten bestimmt. Gesimse, Fenster- und Türeinfassungen, Rosetten und anderes prägen den Charakter alter Zinshäuser und Villen. Um beschädigte oder fehlende Stilelemente einer Altbaufassade zu rekonstruieren, verwendet man heute Fassadenprofile.

Das Ergebnis ist erstaunlich detailgetreu, denn sie gleichen den historischen Bossen und Profilen so sehr, dass man sie optisch nicht unterscheiden kann. Dem gegenüber steht ein enormer Unterschied im Budget: Austrotherm Fassadenprofile sind ökonomisch und leistbar im Vergleich zum historischen Aufputzen.

### Produkt- versus Nutzkosten

Hochleistungsdämmstoffe mit bestem Lambda-Wert sind teuer, aber bei wenig Platz sehr ökonomisch – wie die Austrotherm Resolution® Fassade, die alle maximal bebaubaren Quadratmeter am Grundstück ausnutzt. Der Aufpreis rechnet sich im Vergleich zum Gewinn von verkaufbarem Wohnraum. Die superschlanke Austrotherm Resolution® läutete ein neues Zeitalter in der Wärmedämmung ein. Mit ihr können Sanierer von historischen Gebäuden jetzt auf alle baulichen Gegebenheiten reagieren: Bereiche, die sonst schwierig und unzureichend dämmbar sind – etwa Dachvorsprünge, Attiken oder Gaupen – werden damit ohne bauliche Veränderung optimal gedämmt. Durch den über 40 Prozent dünneren Systemaufbau ist ein Gewinn von drei bis fünf Prozent an Nutzfläche möglich. Und dank der extrem guten Wärmedämmwerte von Austrotherm Resolution® können auch enge Gänge oder kleine Balkone noch nachträglich gedämmt werden. Wenn die maximale Gebäudehöhe erreicht wird, holen Austrotherm XPS® Premium oder Austrotherm XPS® PLUS am Flachdach noch letzte Zentimeter heraus, ohne dass die Dämmwirkung leidet.

Als Fertigelemente garantieren sie einfache und damit kostengünstige Verarbeitung. Die effiziente und schlanke Fassadendämmung mit Austrotherm Resolution® in Kombination mit den fast unendlichen Möglichkeiten der Rekonstruktion historischer Elemente heißt „Austrotherm Fassadensanierung Premium“ und ist die zeitgemäße Lösung für die Sanierung historischer Gebäude und Gründerzeithäuser.

Die dämmstarke Austrotherm Resolution® löst souverän jedes Platzproblem, und gemeinsam mit den Austrotherm Fassadenprofilen stellt sie ein energie- und platzeffizientes Wohnen hinter historisch gestalteten Mauern sicher.





### All-in-one geht am schnellsten

Ein extrem ökonomisches Produkt ist auch das Austrotherm Attikaelement: Es punktet mit der Schnelligkeit bei der Verarbeitung und ist zugleich eine bautechnisch saubere Lösung, um Wärmebrücken zu vermeiden. Wo früher teure Betonschalungen und zusätzliche Dämmelemente notwendig waren, kann nun das Fertigteilelement eingesetzt

und dadurch kräftig gespart werden. Die All-in-one-Lösung wird fix und fertig in den gewünschten individuellen Maßen geliefert und hat alles dabei, vom Montagewinkel zur Befestigung im Untergrund bis zu den PVC-Leisten zur Befestigung der Verblechung. Ausgestattet ist das Attikaelement mit der Austrotherm Beschichtungsmasse TOP, auch das erleichtert – und verkürzt – die Verarbeitung.

Austrotherm XPS® TOP Sockel ist ein Spezialprodukt, das über Jahre und Jahrzehnte verlässlich seine Wirkung entfaltet. Langfristig bedeutet das bares Geld. Und auch bei der Sanierung wird gespart, denn die Platte hat ein ideales Format – das bedeutet weniger Zuschnitt und damit weniger Aufwand für den Verarbeiter.



### Sockel-Spezialist

Hervorragende technische Werte in der Wärmedämmung in Kombination mit einer langen Lebensdauer der Platte:



## Hausbesitzer, Eigentümer, Investoren

profitieren gleich mehrfach von einer umfassenden Sanierung. Zum Beispiel durch ...



#### Aufwertung des Objekts durch niedrigere Heizkosten

Energieeffiziente Gebäude sind auf dem Markt gefragter, was den Wert der Immobilie steigert.



#### Aufwertung im Energieausweis für Vermietung und Verkauf

Niedrigere Heizsystemkosten und niedrige Heizkosten sind ein starkes Verkaufsargument.



#### Aufwertung der Fassade durch historische Gestaltung

„Austrotherm Fassadensanierung Premium“ kombiniert eine hocheffiziente Dämmung mit kostensparenden Fassadenprofilen zur stilgerechten Rekonstruktion des historischen „Gesichts“.

# Viva Italia!



Von links: Paolo Ceru (President of the Board Gruppo Poron), Heimo Pascher (CEO Austrotherm®), Maria Chiara Ceru (CFO Gruppo Poron) und Alessandro Augello (CEO Gruppo Poron)

„Gruppo Poron“ mit acht Werken in ganz Italien gehört seit dem Sommer mit zur Austrotherm Gruppe. Der Eintritt in den italienischen Markt mit eigenen Produktionen bedeutet nicht nur einen weiteren strategischen Meilenstein, sondern begründet auch eine willkommene Verbindung mit dem südlichen Nachbarland.

Diesen Sommer wurde die Übernahme der italienischen „Gruppo Poron“ besiegelt. Die langjährige Erfahrung in der Branche und die starke Präsenz in Italien machten den EPS-Hersteller für Austrotherm® zum idealen Partner, um die Marktposition nun in Richtung Süden auszubauen. Eine gemeinsame Feier am „Day 1“ hieß die neuen Mitglieder der Austrotherm Gruppe herzlich willkommen und legte die Basis für gelungene persönliche Beziehungen – schließlich verbindet die beiden Familienunternehmen eine ähnliche Werte- und Unternehmenskultur.

## Eisboxen und Mozzarellakiste

Bereits seit Jahresbeginn 2025 vertreibt „Gruppo Poron“ das XPS-Portfolio von

Austrotherm® auf dem italienischen Markt; die Übernahme vertieft somit eine bestehende Zusammenarbeit. Miterworben wurde auch ein bisschen italienisches Flair: Neben hochwertigen EPS-Dämmstoffen produziert das Unternehmen nämlich EPS-Lösungen für den Verpackungsbereich, dazu gehören etwa Eisboxen und Mozzarellakisten. Für Heimo Pascher, Geschäftsführer der Austrotherm Gruppe, zählen jedoch die Fakten: „Mit acht Produktionsstandorten, die flächendeckend in Italien verteilt sind, bietet uns die Struktur von Poron ein effizientes Produktions- und Vertriebsnetzwerk, das für unser Wachstum in Italien optimal ist.“

Das traditionsreiche Unternehmen beschäftigt rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Leitung verbleibt in den Händen der Familie Ceru; als bisherige Eigentümerin nimmt sie weiterhin eine zentrale Rolle in der Geschäftsführung ein. Bestehen bleibt auch der Markenname „Poron“ – Austrotherm® würdigt damit die lokale Identität und das hohe Ansehen, das das Unternehmen in Italien genießt.

## Internationalisierung läuft

Erst vergangenen Oktober erfolgte ein weiterer Schritt in Richtung Südosteuropa, als Austrotherm® den griechischen EPS-Produzenten Monosi übernahm und damit den Einstieg in den griechischen Markt vollzog. Außerdem wurde eine erste eigene Produktion in Kroatien in Betrieb genommen. International ist bei Austrotherm® einiges in Bewegung; mittlerweile ist der Dämmstoffexperte mit 37 Produktionsstandorten in 14 Ländern vertreten. So folgt der Eintritt in den italienischen Markt auch einer unternehmerischen Logik, denn Synergien werden damit optimal genutzt. Dabei geht es jedoch nicht nur um Prozesse, IT und Finanzberichte – ganz besonders wichtig ist es, alle Mitarbeitenden der neuen Standorte in die Austrotherm Familie aufzunehmen und ihre Erfahrung wertzuschätzen.



JPPC  
RO  
r in Ita  
roduzion  
termic  
edili  
io di  
ustrials



# Neue Märkte

## erfordern neue Organisationsstrukturen

Mit der Expansion in drei weitere Herstellerländer in den vergangenen zwölf Monaten hat das Wachstum von Austrotherm® deutlich an Dynamik gewonnen. Damit stieg auch die Bedeutung der internationalen Betreuung sowie der Bedarf an personellen Ressourcen – denn die Integration, Weiterentwicklung und kontinuierliche Begleitung dieser Märkte erfordern zusätzliche Schlagkraft. Für diese neuen Aufgaben wurde gezielt eine branchenerfahrene Persönlichkeit gesucht – und in Robert Novak, bisheriger Geschäftsführer Vertrieb Österreich, gefunden: ein ausgewiesener Experte, der mit Leidenschaft eine neue strategische Aufgabe übernimmt.

### Standorte strategisch weiterentwickeln

Bereits in der Vergangenheit trug Novak wesentlich zur Internationalisierung und Professionalisierung von Austrotherm® bei. Die Aufgabe, die nun vor ihm liegt, unterschätzt er nicht: „Wir haben in den letzten Jahren stark im Ausland investiert. Mit Italien ist jetzt ein weiterer großer Markt mit acht neuen Werken dazugekommen – die bisher größte Akquisition der Austrotherm Gruppe. Angesichts der vielen neuen Herstellerländer ist es entscheidend, strategisch zu agieren, Synergien zu nutzen und die Standorte gezielt weiterzuentwickeln.“ Die Umstrukturierung an der Vertriebsspitze wurde langfristig vorbereitet, wie Heimo Pascher erläutert: „Wir haben den Übergabeprozess in einzelne Phasen gegliedert, um in jedem Bereich jederzeit geordnete Abläufe zu gewährleisten.“

Mit der gefundenen personellen Lösung zeigt sich der Geschäftsführer der Austrotherm Gruppe sehr zufrieden: „Austrotherm ist als Marktführer in Österreich und vielfach ausgezeichnete Dämmstoffanbieter hervorragend positioniert. Ich danke Robert für seinen außerordentlichen Einsatz und freue mich, dass er künftig all seine Erfahrung in die Betreuung unserer Austrotherm Länder bzw. in unsere Exportmärkte einbringen wird.“

### Zurück auf die internationale Ebene

Bereits während seines Studiums der Handelswissenschaften sammelte Robert Novak Auslandserfahrung; seit 2002 ist er Teil des SIH-Konzerns. Ab 2005 verantwortete der gebürtige Niederösterreicher die Entwicklung von Austrotherm® in Ungarn, der Slowakei, Polen, Rumänien, Serbien, Bulgarien und der Türkei. „Bis 2010 war ich in meiner Funktion als ‚Leiter Internationalisierung‘ schon einmal in diesem Bereich tätig. Danach bin ich auf die nationale operative Ebene gewechselt und habe 15 Jahre lang den Vertrieb in Österreich geführt und Austrotherm® zum klaren Marktführer im Dämmstoffbereich in Österreich entwickelt“, berichtet der 52-Jährige. „Insofern ist es nun spannend, wieder international viel stärker strategisch



und projektbezogen zu arbeiten und Dinge langfristig zu betrachten.“ Seine Funktion als Präsident des ÖXPS – der Interessensvertretung der heimischen Qualitätsanbieter von XPS-Dämmstoffen – wird Novak weiterhin ausüben.

### Bestes Service in herausfordernden Zeiten

„Wir werden nicht nur in neue Märkte investieren, sondern auch bestehende Länder und Produktionsstandorte weiter stärken – um unser Service und unsere Qualität nicht nur zu halten, sondern sogar auszubauen, selbst in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten“, betont Pascher.

Für die Umsetzung dieser Strategie – national wie international – hat Pascher jedenfalls ein sehr kompetentes Team am Start.



Fotos: Austrotherm®

# Doppel-Spitze

## für den Österreich-Vertrieb

Das neue nationale Vertriebsduo vereint jahrzehntelange Erfahrung und jungen, dynamischen Unternehmergeist: Gemeinsam werden sie die Marktposition in Österreich weiter festigen mit neuen Produkten und Anwendungslösungen zukunftsorientiert agieren.

Ebenso wie das Unternehmen auf nationaler sowie internationaler Ebene expandiert ist, ist auch das Produktportfolio von Austrotherm® weitergewachsen – besonders, was Spezialanwendungen für die Industrie betrifft. Der Wechsel von Robert Novak auf die internationale Ebene hinterlässt also eine veränderte Situation: Der Vertrieb in Österreich hat zum einen weit mehr Produkte zu bewältigen, zum anderen eine weitaus differenziertere Kundenstruktur zu betreuen als noch vor einigen Jahren. Also hat man die Chance ergriffen, sich entsprechend aufzustellen: Um das Team zu stärken, wurde keine Nachbesetzung im klassischen Sinn vorgenommen, sondern die Leitung des Vertriebs auf mehrere starke und konzernerfahrene Schultern verteilt.

Es ist nicht eine einzelne Person, sondern ein Vertriebs-Duo, an das Robert Novak seine bisherigen Funktionen in Österreich bis November dieses Jahres übergibt: „Das Kerngeschäft mit Austrotherm EPS® und XPS® übernimmt ein Kollege, der bisher schon Robert Novaks Vertretung und rechte Hand war“, informiert Pascher. „Bei den Spezialprodukten – und diese Produkte haben auch internationalen Charakter – kommt mit Maximilian Schmid ein junger, engagierter Mitarbeiter in eine höhere Verantwortung.“ Für einen nahtlosen Übergang wurde vereinbart, dass der bisherige Leiter seine Agenden schrittweise bis November abgibt.

Die Intention hinter dem Splitting erläutert Heimo Pascher, Geschäftsführer der Austrotherm Gruppe: „Unser Ziel ist es stets, noch näher am Kunden zu

sein, seine Bedürfnisse noch besser zu verstehen und darauf konstruktiv antworten zu können. Mit der Lösung, den Vertrieb für Österreich auf zwei Kollegen aufzuteilen, werden wir diesem Anspruch gerecht und errichten darüber hinaus eine tragfähige Basis für eine Weiterentwicklung dieses Bereichs.“

### Erfolg ver-sprechende Kombi

Ein Schlüssel für die Tragfähigkeit dieser Lösung ist dabei die klare Aufgabenverteilung: Gerald Kropshofer leitet den Vertrieb von Austrotherm EPS® und XPS®, Maximilian Schmid übernimmt die Leitung im Vertrieb der Spezialprodukte – Fassadenprofile, UNIPLATTE®, Resolution® und Industrieware. Gemeinsam bilden die beiden eine tolle Kombi aus einem sehr erfahrenen Kollegen, seit langer Zeit in der Baustoffindustrie zuhause und zuletzt Leiter des Vertriebsaußendienstes bei Austrotherm®, und einem jüngeren Teammitglied, das in den letzten Jahren bereits beachtliche Erfolge im Unternehmen gesammelt hat.

### Fließender Übergang

Durch die langfristige Planung der Rochade ist sichergestellt, dass die neue Struktur bis zum Spätherbst eigenständig

funktioniert. Auch nach dem fließenden Übergang steht der bisherige Leiter seinen Kollegen beratend und unterstützend zur Seite, bestätigt Robert Novak.



Starke Vertriebs-Doppel-Spitze mit Maximilian Schmid und Gerald Kropshofer.



Von links nach rechts: Robert Novak mit Maximilian Schmid und Gerald Kropshofer beim gemeinsamen Austausch im EPS-Werk in Pinkafeld

Der Erfahrene:

# Gerald Kropshofer

Gerald Kropshofer wurde 1968 in Krems geboren. Nach Gymnasium und HTL absolvierte er eine Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann. Zuvor im Baustoffhandel tätig, kam er 2005 zu Austrotherm®: 20 Jahre ist er bereits im Unternehmen, seit über 30 Jahren hat er mit Baustoffen zu tun. „Gerald ist sehr lang in der Branche, besitzt eine große Markterfahrung und hat schon bisher das Vertriebsteam sehr gut geführt“, lobt Vorgänger Robert Novak. „Er ist perfekt vertraut mit den Kunden und auch mit unseren Produkten.“

Als „pragmatisch, nicht der bürokratische Typ“ sieht sich der Angesprochene selbst. Er sei eher direkt und arbeite gern mit Menschen. Verlässlichkeit und Konsequenz bezeichnet er als seine Stärken: „Wenn ich an etwas dran bin, bleibe ich dran und lasse mich nicht so schnell abbringen.“

Gerald Kropshofer und Robert Novak bei der symbolischen Übergabe der österreichischen Vertriebsleitung für Austrotherm XPS® und EPS®.



Was sind seine Ziele in der neuen Position? „Grundsätzlich haben wir ein gut aufgestelltes Vertriebssystem, das habe ich ja mitentwickelt“, sagt Kropshofer lachend. „Ich möchte einfach ein zuverlässiges, beständiges System mit meiner Erfahrung weiterentwickeln und bei Produkten und Vertriebswegen innovativ bleiben.“



**Das bringt er mit:**

Erfahrung, Handschlagqualität

Dafür ist er verantwortlich: Vertrieb von Austrotherm EPS® und Austrotherm XPS®

**Sein Motto: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.**



Der Dynamische:

# Maximilian Schmid

Höhere Kundenfokussierung und vor allem im Bereich Sonderprodukte noch besseres Service – diese Chancen ordet Maximilian Schmid in der Zweiteilung der Vertriebsleitung: „Kerngeschäft und Spezialisierung haben unterschiedliche Anforderungen und brauchen unterschiedliche Lösungen.“ Schmid kommt thematisch von der UNIPLATTE®, „ein ganz eigenes Geschäftsfeld, deshalb habe ich andere Perspektiven und Zugänge“. Wird Austrotherm EPS® und XPS® vor allem über den Baustoffhandel vertrieben, so hat man es bei den Spezialprodukten mit Industriekunden zu tun, erklärt Schmid: „Der Industriekunde will individuelles Service, alles maßgeschneidert. Dementsprechend möchte ich den Bereich weiterentwickeln: Lösungen für den Kunden außerhalb des Standard-Produktportfolios.“

Das Studium „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ mit Schwerpunkt „Internationales Marketing“ an der Hochschule Burgenland hat Schmid mit dem Master of Arts abgeschlossen. Bei Austrotherm® musste er auch als Mitglied der Eigentümerfamilie klein anfangen, zunächst im Projektmanagement. „Projekte zur Produktionsoptimierung habe ich von der Planung bis zur Umsetzung vorangetrieben. 2021 ist die UNIPLATTE® zu mir gekommen, danach Speziallösungen für die Industrie, alles, was nicht in der Preisliste steht.“

**„Ein junger Mann mit hohem Motivationsgrad, offen und wissbegierig“, beschreibt ihn Robert Novak. „Von ihm sind neue Ideen, neue Impulse zu erwarten, auch konzernübergreifend.“**

Das zeigt sich bereits in den Plänen, die Schmid für seine neue Aufgabe formuliert: „Wir wollen immer auch mit neuen Produkten und Systemen wachsen. Das Thema Industrie und Modulbau wird in Zukunft immer wichtiger werden; ich denke an Dämmstoffe für Containerbau, Fahrzeugindustrie und vieles mehr.“



**Das bringt er mit:**

neuen Drive, andere Blickwinkel, Konzernenerfahrung

Dafür ist er verantwortlich: Vertrieb der Spezialprodukte – Fassadenprofile, UNIPLATTE®, Austrotherm Resolution®, Industrieware und Handelsware.

**Sein Motto: Maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Anwendungen.**



Von links: Maximilian Schmid, Gerald Kropshofer, Christoph Pröbstl, Leitung Operations & EPS-Werke Österreich und Robert Novak im EPS-Werk in Pinkafeld.

# Alles auf einen Klick!

## Umkehdach

Das Umkehdach ist eine Flachdachkonstruktion, deren wesentliches Merkmal – im Gegensatz zu herkömmlichen Flachdachkonstruktionen – die über der Freigehebebedeckung liegende Wärmedämmung ist. Möglich wurde diese Konstruktion erst durch die Entwicklung von Dämmstoffen, die praktisch kein Wasser aufnehmen. Diese Dachkonstruktion besteht vor allem durch die:

- Merkmale:**
- Sicherheit
  - Einfachheit
  - Wirtschaftlichkeit



Überblicken Sie die ganze Welt der Austrotherm Dämmstoffe mit dem beliebten Produktfinder.

Austrotherm® bietet mittlerweile eine große Produktpalette und die Lösung für jeden Teil des Gebäudes. Mit einem beliebten Service macht es der Dämmstoffspezialist seinen Kunden noch leichter, das richtige Produkt für die spezielle Anwendung zu finden: Unter produktfinder.austrotherm.at gibt eine interaktive Grafik einen perfekten Überblick und leitet die User einfach und schnell zum gesuchten Produkt. Mittlerweile ein Hot-spot auf der Website!



## Attika

Das Austrotherm Attikadämmelement ist die kostengünstige Alternative zur herkömmlichen Attika-Dämmung. Wie bisher neue Befestigungen und zusätzliche Komponenten notwendig waren, kann nun das Fertigprodukt eingesetzt und dadurch leicht montiert werden.



## Sanitärräume

Die Austrotherm UNPLATTE (Eisplatte) ist wasserfest, wärmedämmend und stabil, speziell geeignet als Untergrund für die Haasenverlegung im Dünnebetverfahren.

Die fertig beschichteten Austrotherm UNPLATTEN (Eisplatten) sind ein idealer Räumuntergrund und gewährleisten eine ausreichende Wärmedämmung. Aufgrund der einfachen Bearbeitbarkeit lassen sich Abflüsse, Wassertröche, Bodenanschlüsse etc. leicht realisieren.



- ▶ Nützliche Informationen zu jeder Anwendung
- ▶ Die passenden Produktempfehlungen
- ▶ Verarbeitungsvideos
- ▶ Downloadmaterial für Zuhause
- ▶ Vorteile der Austrotherm Produkte

Jetzt ausprobieren:



# Schutz- Schild

Überall dort, wo mechanische Belastungen und Feuchtigkeit aufeinandertreffen, sind besonders leistungsfähige Materialien gefragt. Die Austrotherm XPS® TOP Sockel wurde genau für diese Anforderung entwickelt – als Spezialist für höchste Anforderungen im sensiblen Sockelbereich.

## Schutzschild für den Sockel

Der Sockel zählt zu den besonders sensiblen Zonen eines Gebäudes. Hier ist das Risiko für Feuchtigkeitseintritt besonders hoch – sei es durch aufsteigende Nässe aus dem Erdreich, Spritzwasser bei Regen oder Schmelzwasser im Winter. Zusätzlich wird der Bereich mechanisch beansprucht: Fahrräder und Roller werden angelehnt, Fußbälle prallen beim Spielen immer wieder an dieselbe Stelle. Auch während der Bauphase wirkt Druck durch verdichtetes Erdreich oder Kies bei der Fertigstellung der Außenanlagen auf diese empfindliche Zone.

Umso wichtiger ist es, den Sockel mit den richtigen Materialien zu schützen. Dafür braucht es spezielle Produkte, die diesen Anforderungen dauerhaft standhalten.

## Widerstandsfähig gegen Witterung und Belastung

Austrotherm XPS® TOP Sockel wurde genau für diese Anforderungen entwickelt. Die geschlossene Zellstruktur des hochwertigen rosa Dämmstoffs macht die Platte extrem feuchteresistent und witterungsbeständig.



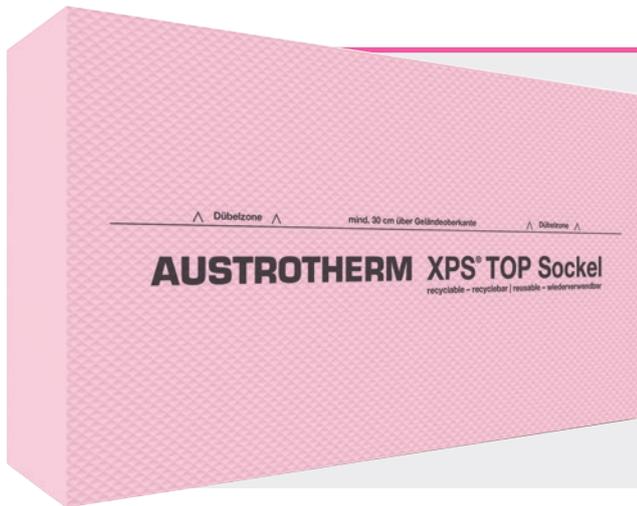
Austrotherm XPS® Premium P

Austrotherm Sockelschutzelement

Austrotherm EPS® Sockel

Austrotherm® bietet ein umfangreiches Produktsortiment für den Sockelbereich – von der verarbeitungsfreundlichen Austrotherm XPS® TOP Sockel über hochwärmedämmende Varianten wie

**Austrotherm XPS® Premium P, Austrotherm XPS® PLUS P, Austrotherm XPS® TOP P** und **Austrotherm EPS® Sockel** bis hin zum **Austrotherm Sockelschutzelement** für Neu- und Altbau.



- ▶ Extrem feuchteresistent
- ▶ Besonders spannungsarm
- ▶ Druckfest gegen Belastungen
- ▶ Verarbeitungsfreundliches Format (1.000 x 600 mm)
- ▶ Hervorragende Kleber- und Putzhaftung
- ▶ Nur für den Sockel- und Spritzwasserbereich geeignet

Mit einer Druckfestigkeit von 200 kPa ist sie zudem besonders widerstandsfähig gegen mechanische Belastungen – Angriffe auf die Oberfläche prallen sprichwörtlich ab. Dank eines innovativen Produktionsverfahrens verfügt die Sockelplatte außerdem über eine hohe Elastizität, wodurch Spannungen reduziert und Rissbildungen effektiv verhindert werden.

#### Effiziente Wärmedämmung

Die Sockelzone bildet die Verbindung zwischen der erdberührten Perimeterdämmung und der Fassadendämmung – und wird dabei oft unterschätzt. Perimeter- und Fassadendämmungen werden fachgerecht ausgeführt, jedoch wird die Sockeldämmung häufig unzureichend berücksichtigt. Für eine durchgängige Gebäudehüllendämmung ist auch im Bereich des Sockels eine normgerechte und sorgfältige Ausführung zwingend erforderlich.

#### Optimale Verarbeitung

Die Platte misst 1.000 x 600 mm und ist in Stärken von 80 bis 240 mm erhältlich – ideal für eine schnelle und einfache Verarbeitung. Die geprägte Oberfläche sorgt für eine hervorragende Kleber- und Putzhaftung, während die präzise gerade Kante eine mühelose und saubere Verarbeitung ermöglicht. Während im erdberührten Bereich nur glatte Oberflächen verwendet werden dürfen, ist oberhalb des Erdreichs die geprägte Oberfläche perfekt: Der Putz haftet dauerhaft und zuverlässig.

#### Durchdachte Dübelzone

Für die mechanische Befestigung oberhalb des Spritzwasserbereichs (ab 30 cm Höhe) bietet die Platte eine eigens gekennzeichnete Dübelzone – ein praktisches Detail für die sichere Montage.

#### Ein Spezialist für den Sockelbereich

Austrotherm XPS® TOP Sockel wurde ausschließlich für den Einsatz im Sockel- und Spritzwasserbereich konzipiert. Als Perimeterdämmung unter der Bodenplatte oder im Umkehrdach ist sie nicht geeignet.

**Nur für den  
Sockel- und  
Spritzwasser-  
bereich  
geeignet!**



#### Anwendungsvideo ansehen:



#### Mehr Infos:



# Der unterschätzte Rohstoff

Es vereint Energieeinsparung, Langlebigkeit und Umweltfreundlichkeit in einem effizienten Material: Selbst Baubiologen gestehen EPS heute seine ökologische Dimension durchaus zu. Das bestätigt auch der „OI3-Index“, der Styropor im Vergleich zu anderen Dämmstoffen klar vorne einreihet.

EPS als Dämmstoff ist ein Material, das der Umwelt grundsätzlich nützt – von der Schonung der Ressourcen und der energiesparenden Herstellung über die Einsparung von Heizenergie und CO<sub>2</sub> bis hin zur Rückführung in den Kreislauf: Die Ökobilanz ist positiv. Woran das liegt? An vielen Gründen. Ein entscheidender Punkt ist der Zweck der Dämmung selbst.

#### Verringerter Energieverbrauch

EPS bietet hervorragende Wärmedämmung bei geringer Materialdicke, was zu einer höheren Energieeffizienz beiträgt und damit Heiz- und Kühllkosten spart: Eine vollständige Dämmung bzw. thermische Sanierung eines bestehenden Hauses mit EPS kann den Energieverbrauch um bis zu 80 % verringern. Die Bedeutung dieser Tatsache wird erst richtig klar, wenn man bedenkt, dass durch das Heizen der Gebäude in den meisten Industrieländern 32 % des Energiebedarfs anfallen ...

#### Ressourcen sinnvoll eingesetzt

Zwar ist Styropor ein Erdölprodukt, es benötigt aber sehr wenig von dieser

wertvollen Ressource. EPS besteht zu 98 Prozent aus Luft. Im Verhältnis zum Endprodukt ist die eingesetzte Rohstoffmenge mit nur 2 Prozent des Volumens äußerst gering. Noch dazu wird das Rohöl effizient verwendet: **Ein Liter Rohstoff für EPS spart bis zu 100 Liter Heizöl an Energie.**

Dämmstoffe aus nachwachsendem Material sind beim Aufwand an Ressourcen klar im Vorteil. Im Vergleich der Herstellungsenergie erweist sich jedoch Polystyrol als überlegen: Graues Styropor braucht, gerechnet für einen Quadratmeter gedämmter Fläche, nur knapp 40 Megajoule in seiner Produktion – im Gegensatz etwa zur Holzfaserdämmung, für die 310 Megajoule notwendig sind. Zum besseren Verständnis: 3,6 Megajoule entsprechen einer Kilowattstunde Stromverbrauch oder Heizleistung.

Auch in der Energie, die für den Transport aufgewendet wird, hat Polystyrol überzeugende Fakten hinter sich. So ist mit 2 Prozent ein sehr geringer Rohstoffanteil zu transportieren – andere Rohstoffe





DÄMMT  
MIT 98 %  
**LUFT**

werden im vollen Volumen des späteren Produkts zum Werk geliefert.

### Leicht zu verarbeiten

Der hohe Anteil an Luft bringt weitere Vorteile: Ein Kubikmeter EPS wiegt nur rund 15 Kilogramm. Das geringe Gewicht und die hautfreundliche, leicht zu bearbeitende Struktur machen es gut handhabbar. Trotzdem ist EPS in der Lage, hohe Druckbelastungen zu tragen.

### Beitrag zum Klimaschutz

Was unsere Heizanlagen ausstoßen, gelangt direkt in die Atmosphäre und beeinflusst dort das globale Klima. Der Treibhauseffekt hat verheerende Folgen, und die wichtigste Rolle in diesem zerstörerischen Mechanismus spielt CO<sub>2</sub> – über die Hälfte des Treibhauseffekts geht auf sein Konto. Die Dämmung mit EPS spart wirkungsvoll CO<sub>2</sub>: Schon nach kurzer Zeit hat sich die Produktionsenergie durch die verringerte Heizenergie ausgeglichen – ab dann wird laufend CO<sub>2</sub> eingespart.

### Dauerhafte Leistung

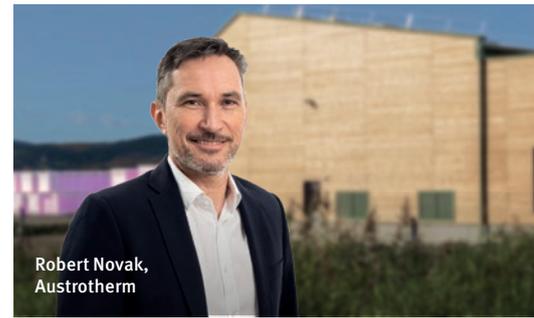
Einmal eingebaut, hält die Dämmung ein Hausleben lang. Eine Studie der MA39 Wien zeigt, dass sich die technischen Eigenschaften von Polystyrol, wenn es richtig eingesetzt ist, über die Jahre nicht verändern: Fachgerecht eingebaute Styropor-Dämmstoffe sind „langzeitstabil“ bezüglich ihrer Abmessungen und ihrer bauphysikalischen Eigenschaften.

### Bewertung nach Umwelt-Indikatoren

Der Ökoindex OI3 ist ein Instrument zur ökologischen Optimierung von Gebäuden. Er bewertet die ökologische Qualität aller

Materialien anhand von Treibhauspotenzial, Versauerungspotenzial und Bedarf an nicht-erneuerbarer Primärenergie. Die Auswirkung auf die Ökobilanz wird in Punkten dargestellt – je kleiner die Punktzahl, desto geringer die Auswirkung auf die Umwelt und desto ökologischer ist das Bauteil; Berechnungsbasis ist der gleiche U-Wert.

„Durch eine Fassadendämmung mit Austrotherm EPS® gelingt eine jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von bis zu 80 %.“



Robert Novak,  
Austrotherm

### Hervorragende Wärmedämmung

EPS-Dämmung vereint Energieeinsparung, Langlebigkeit und Umweltfreundlichkeit in einem effizienten und vielseitigen Material.

- ▶ hervorragende Wärmedämmung
- ▶ bis zu 80 % CO<sub>2</sub>-Reduktion
- ▶ EPS ist zu 100 % recycelbar
- ▶ österreichweites, kostenloses EPS Recycling Service von sauberen Baustellenabschnitten
- ▶ extrem leicht und einfach zu verarbeiten
- ▶ langlebig und dauerhaft dämmend

### Der ökologische Dämmstoff: Austrotherm EPS®



Einsatz = 11 Erdöl



Ersparnis = 100 l Heizöl

Mit jedem Liter Erdöl, aus dem Styropor zur Dämmung hergestellt wird, können bis zu 100 Liter Heizöl über die Lebensdauer eingespart werden! Styropor ist ein Erdölprodukt, es benötigt aber außerordentlich wenig von dieser wertvollen Ressource: Es besteht zu 98 Prozent aus Luft. Im Verhältnis zum Endprodukt ist die verwendete Rohstoffmenge mit nur 2 Prozent des Volumens also äußerst gering.

Mit nur 70 Punkten hat EPS hier klar die Nase vorn – Holzfaserdämmung kommt auf 86 Punkte, Mineralwolle auf 145 Punkte. Der Dämmstoff überzeugt auf der ganzen Linie, von der effizienten Nutzung von Primärenergie bis hin zum geringen Treibhauspotenzial.

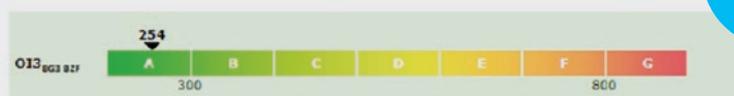
### Recycling noch einfacher

Ein wichtiger Faktor in der Ökobilanz eines Wertstoffs ist die Möglichkeit seines Recyclings, und EPS ist zu 100 Prozent recycelbar. Mit dem EPSolutely Recycling Service

wurden die 2024 gestartete Entsorgung und Wiederverwertung vereinfacht, was einen geschlossenen Materialkreislauf unterstützt. Mehr dazu auf [www.austrotherm.at/recycling](http://www.austrotherm.at/recycling)



### Aktuelle OI3 Ökobilanz- Studie unter Berücksichtigung aller Lebensphasen



Quelle: Studie Δ OI3 – Ökobilanz für WDVS Bauteile

EPS  
klar im  
Vorteil!



Zur vollständigen Studie:

**Andreas Jäger**  
↳ Klimaexperte

## SANIEREN & PROFITIEREN

# „Wozu die Wärme beim Fenster rauspumpen?“

... fragt Andreas Jäger in der neuen Anzeige und bespricht das Thema auch in unterhaltsamen Spots: Ums Sanieren und Profitieren dreht sich die diesjährige Werbekampagne.

Der Klimajäger ist wieder on air, um bei Hausbesitzern und Bauherren das Bewusstsein für die Dämmung zu schaffen. Mit Videos ebenso wie mit Anzeigen in Fachzeitschriften schafft Andreas Jäger – bereits seit einigen Jahren Testimonial von Austrotherm® – auch heuer viel Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema und zeigt ausgewählte Vorteile von Dämmung und Sanierung mit Austrotherm Produkten:

„Viele Unternehmen sprechen von Nachhaltigkeit und Klimaschutz, doch dahinter steckt eben nichts als – heiße Luft!“, worauf Jäger entgegnet:

„Bei Austrotherm® hingegen ist es genau umgekehrt: Hier werden umweltfreundliche EPS-Wärmedämmplatten produziert, die zu 98 Prozent aus Luft bestehen. Und – sie werden sogar recycelt.“

von der Heizkostensparnis und der CO<sub>2</sub>-Reduktion über die Ressourcenschonung bis hin zur Gestaltungsmöglichkeit dank der individuell gestaltbaren Fassadenprofile. Darüber hinaus informiert er alle, die es noch nicht wissen, über die richtige Reihenfolge bei der Sanierung. Die lautet bekanntlich: zuerst dämmen, dann in die Heizmodernisierung investieren.

### Videos mit Dialog

Sechs spielerisch angelegte, aber informative Kurzvideos behandeln unterschiedliche Aspekte – diesmal nicht allein mit Andreas Jäger vor der Kamera, sondern als Dialoge mit einem weiblichen Installationslehrling sowie einer Bauherrin. Da geht es zum Beispiel um „heiße Luft“ – anschaulich gemacht mit einem Luftballon.

### Heiße Luft

„Übrigens: Auch die beste Wärmepumpe bringt nur dann etwas, wenn ein Haus gut gedämmt ist. Sonst bläst man die warme Luft wieder zum Fenster raus“, heißt es am Ende des Spots. Genau diesen Gedanken hat auch das Printsujet, das die Titelseite unserer AUSTROtimes schmückt, im Fokus. Bewusst provokant fordert es dazu auf, die Dämmung vorzuziehen und erst dann die Heizung zu tauschen, sodass die Wärme nicht beim Fenster hinauszieht.

Die buchstäbliche „heiße Luft“ ist übrigens auch das verbindende Thema für unsere Preise beim aktuellen Gewinnspiel – allerdings im positiven Sinn. Damit auf angenehme Weise in Erinnerung bleibt, was beim Sanieren wichtig ist!

Folgen Sie uns!   

Die frischesten News aus dem Unternehmen, das Neueste vom Team, die aktuellsten Tipps aus der Dämmstoffwelt – alles das und noch viel mehr finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen. Folgen Sie Austrotherm® auf Facebook, LinkedIn und Instagram!



Neugierig geworden?  
Hier geht's zu den Videos:



Für viele Konsumenten gerade in diesen weltwirtschaftlich turbulenten Zeiten besonders wichtig: der Hinweis, dass es sich bei Austrotherm® um einen österreichischen Hersteller handelt.

#### An alle, die's angeht

Die Kampagne richtet sich zum einen an private Sanierer – Hauseigentümer, die vor einer Sanierungsentscheidung stehen. Aber auch Professionisten und Planer werden angesprochen, ebenso die heimischen Baustoffhändler, und damit alle Entscheidungsträger in der Bau- und Sanierungsbranche. Nicht zu vergessen: Personen aus der Medienwelt als

Meinungsbildner und Multiplikatoren, von denen die Botschaft weitergetragen wird. Verbreitet wird diese Message durch Printanzeigen in Fachmedien, mittels einer Social-Media-Kampagne sowie Online Ads.

#### Topaktuelles Thema

Mit ihren Themen liegt die Kampagne exakt am Puls der Zeit, schließlich wird in der Politik und in den Medien gerade viel über Bau- und Sanierungsoffensiven diskutiert,

und auch über den richtigen Fokus dabei. Sogar der österreichische Fiskalrat vertrat in einer Pressemitteilung im Februar die Ansicht, dass Förderungen für die Gebäudedämmung wirtschaftlich sinnvoll und wichtig sind, da sie nicht nur Energieeinsparungen bringen, sondern auch die Effizienz von Heizsystemen zusätzlich steigern würden.

# Austrotherm GEWINNSPIEL

Spielen Sie mit, und gewinnen Sie einen von unseren attraktiven Preisen, bei denen heiße Luft eine entscheidende Rolle spielt!

#### 1. HAUPTPREIS:

**Ballonfahrt für 2 Personen im Heißluftballon**

(Zeit und Ort nach Absprache)

#### 2.–5. PREIS:

**Heißluft-Fritteuse**

benötigt 90 % weniger Fett

#### 6.–10. PREIS:

**Heißluft-Popcornmaschine**

Einsendeschluss: 16.11.2025



**1. PREIS**  
Ballonfahrt!



**Jetzt mitmachen!**

Online mitspielen unter  
[www.austrotherm.at/austrotimes42](http://www.austrotherm.at/austrotimes42)



# Athle- tisch

An der Stelle des alten Ferry-Dusika-Hallenstadions bietet die Sport Arena Wien jetzt hochmoderne Infrastruktur – für den Breitensport ebenso wie für die Profis. Austrotherm® ist beim österreichischen Vorzeigeprojekt in tragender Rolle mit dabei.

Sie ist die erste Sporthalle dieser Größe in Österreich, ein Ort für Trainings und Veranstaltungen, und auch für internationale Spiele zugelassen: Die Sport Arena Wien fasst über 13.000 Quadratmeter Sportfläche, die sich auf drei unabhängig bespielbare Einheiten auf verschiedenen Ebenen verteilen. Schon von außen sind die übereinander angeordneten Funktionsbereiche deutlich sichtbar – die horizontale Schichtung des Baukörpers haben die Architekten durch Vor- und Rücksprünge, Loggien und Terrassen zusätzlich betont.

Das sportliche Angebot wurde in der neuen Arena deutlich erweitert. Neben Turnen und Leichtathletik, was bereits im Ferry-Dusika-Hallenstadion möglich war, umfasst es auch Handball, Volleyball, Basketball, Badminton, Floorball, Hockey, Tischtennis, Yoga, Tanzen und Athletik. Das neue Gebäude setzt außerdem Maßstäbe in Sachen



© kb-a.at - 2025 Karl und Brennhorst Architekten



Nachhaltigkeit: Die Arena wird energieautark betrieben und trägt den Zertifizierungsstandard „klimaaktiv Gold“.

#### Abriss entschieden

Längst entsprach das Ferry-Dusika-Hallenstadion, erbaut im Jahr 1976, nicht mehr den Anforderungen moderner Sportstätten. Eine Zustandsanalyse und qualitative Objektbewertung der verantwortlichen Magistratsabteilung 51 kamen zum Schluss, dass ein Neubau die beste Variante sei – aus sportfachlicher ebenso wie aus wirtschaftlicher Sicht. Das Konzept ging auf: Die neue Halle bietet jetzt auf weniger Grundfläche eine ungleich größere Nutzfläche und ermöglicht damit eine vielfach höhere Nutzbarkeit.

## Die Austrotherm Trittschallrolle bildete die Basis für die Fußbodenheizung.

### Spannende Funktionen

Im Herzen des Sportzentrums liegt die Ballsporthalle für Hand-, Volley- und Basketball. Mit fixen und mobilen Tribünen bietet sie 3.000 Zuschauern Platz. Für Kunstturnen und Leichtathletik sind rund 8.000 Quadratmeter vorgesehen. Durch die verschiebbaren Tribülenelemente kann die Halle sowohl für Trainings als auch für Wettbewerbe genutzt werden. Abseits des Spitzensports werden auch Kinder und Jugendliche die Halle bespielen können. Zusätzlich gibt es Möglichkeiten für Functional Fitness, Bereiche für Kardio- und Krafttrainings sowie Räume für Sport-Physiotherapie.

Besonders spannend: Die Trainingshallen werden modulartig an

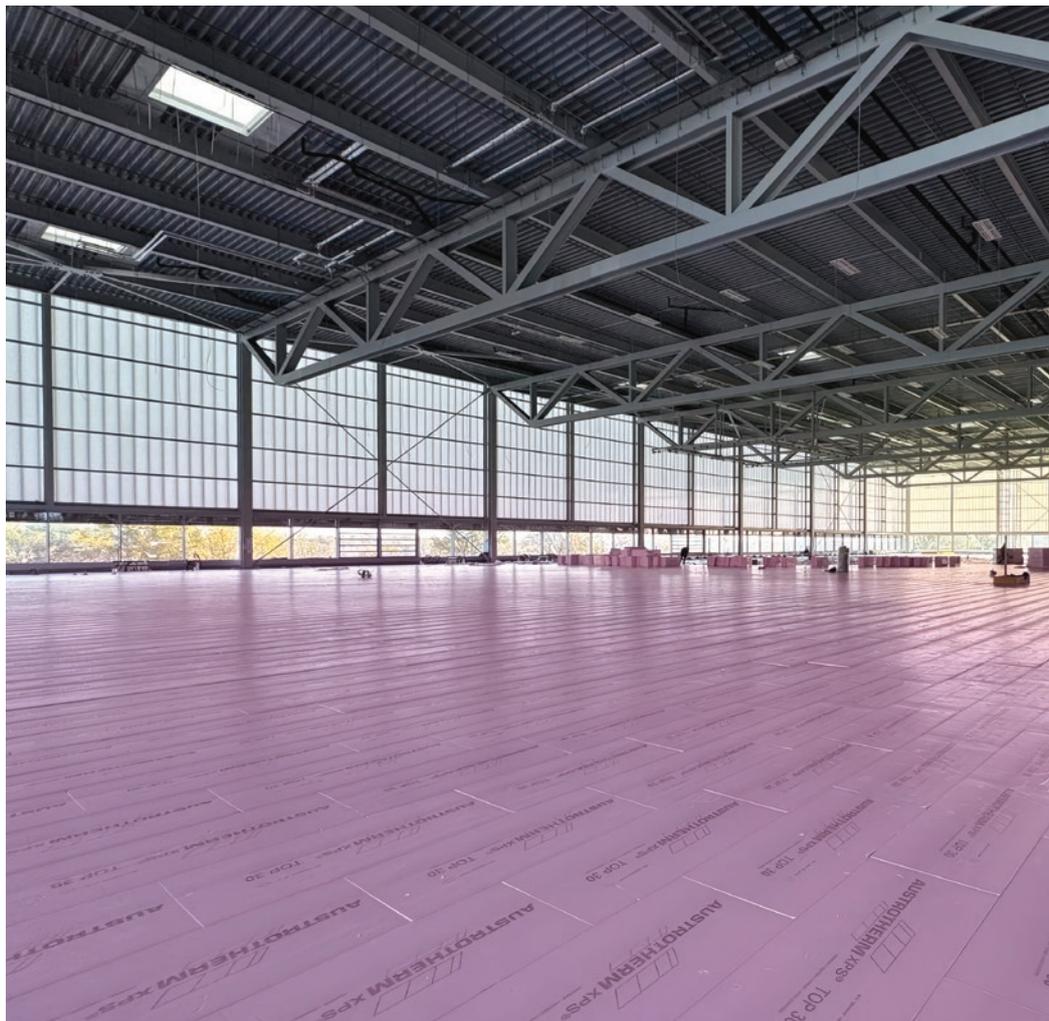
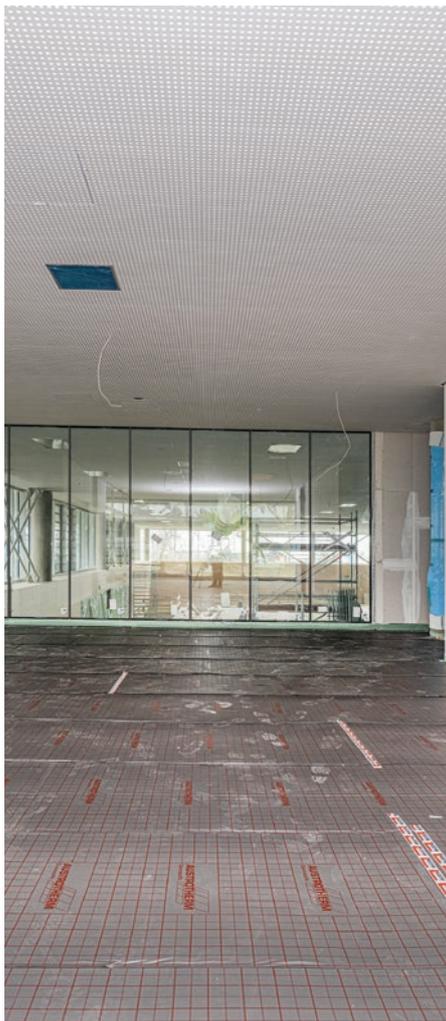
die jeweilige Sportart angepasst – damit stehen jetzt in den Hallen-Sportarten wesentlich mehr Trainingszeiten zur Verfügung. Früher war eine gemeinsame Nutzung des Dusika-Infields mit Turnen, Leichtathletik, Radfahren, Schulen und Kindergärten notwendig. Nun gibt es getrennte Module: für Ballsport, Turnen,

Leichtathletik und verschiedene Sportarten. Auch die Nutzungszeiten durch Schulen, Kindergärten und Sportvereine steigen durch den Neubau: von rund 8.600 auf rund 38.000 Stunden pro Jahr.

Insgesamt können Sportler zukünftig über mehr als 13.000 Quadratmeter an Sportflächen verfügen, das ist das Vierfache des vorherigen Angebots: Ballsport hat 3.000, Turnen 1.500, Leichtathletik 7.200 Quadratmeter bekommen, dazu gibt es Multifunktionsräume im Ausmaß von 1.500 Quadratmetern. Diese Multifunktionsräume dienen bei Veranstaltungen als Presserräume und stehen in der übrigen Zeit unter anderem für Kampfsport-Trainings parat.

### Starke Produkte

„Der Bau der Sport Arena stellte uns vor eine besonders komplexe Herausforderung“, berichtet Hubert Kodym, Geschäftsführer der Kodym GmbH, verantwortlich für die Böden im Gebäude. „Innerhalb eines straffen Zeitplans haben wir 15.000 Quadratmeter an hochwertigen Estrichflächen verlegt.“ Darunter 6.000 Quadratmeter geschliffener Estrich mit Terrazzo-Effekt.



Die Austrotherm Trittschallrolle bildete die Basis für die Fußbodenheizung – darauf wurde Sichtestrich gegossen, auf Terrazzo geschliffen und eingelassen. Dort, wo keine Fußbodenheizung geplant war, etwa im Stiegenhaus und im Keller, kam die Austrotherm EPS® T 1000 Trittschall-dämmplatte zum Einsatz. Über 3.000 Quadratmeter dieses formbeständigen, schall- und wärmedämmenden Produkts wurden für die Ballsporthalle verwendet.

In der Leichtathletikhalle im zweiten Obergeschoß fand die rosa Austrotherm XPS® TOP 30 ihren idealen Platz. Hier wird gelaufen und gesprungen, hier finden alle möglichen Formen der Leichtathletik statt, bei denen der Boden viel aushalten muss. Rund 5.500 Quadratmeter der rosa Platte gewährleisten einen belastbaren Untergrund. Unter einer Lage aus der Austrotherm Trittschallrolle inklusive Fußbodenheizung trägt sie die „Monoplatte“ –

eine 15 Zentimeter dicke, matten- und faserbewehrte Betonplatte.

Und noch eine wichtige Aufgabe hat die starke XPS-Platte zu erfüllen. Die Laufbahn in der Leichtathletikhalle endet in einer Art Steilkurve, weil ein Auslauf wie im Freien hier nicht möglich ist.

Austrotherm XPS® TOP 30 dient dabei als Höhenausgleich – mit der starken Platte wurden etwa 60 Zentimeter hoch aufgefüllt.

#### Klimaaktiv Gold

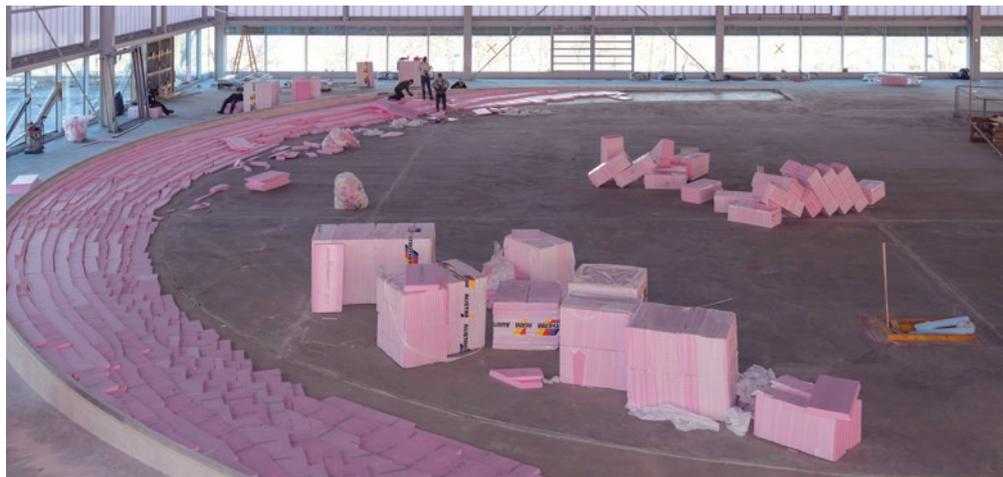
Die neue Sport Arena entspricht den modernsten Kriterien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz und soll bei Fertigstellung die „Klimaaktiv Gold“-Zertifizierung erhalten. Das Gebäude wird

ausschließlich mit erneuerbarer Energie versorgt: Heizung und Kühlung erfolgen mittels Geothermie, Wärmepumpen und Bauteilaktivierung; die Temperatur kann so das ganze Jahr über auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Der Strom kommt von eigenen Photovoltaik-Anlagen auf den Dachflächen. Komplett wird das vorbildliche Konzept durch energiesparende LED-Leuchten innen und außen, was Ressourcen spart und die Blendung von umliegenden Gebäuden verhindert.

### In der Leichtathletikhalle fand die rosa Austrotherm XPS® TOP 30 ihren idealen Platz.

#### Gesetze der Geometrie

Für den Klimaschutz besonders interessant ist die Reduktion der versiegelten Fläche. Rund 2.000 Quadratmeter wurden im Vergleich zum Dusika-Stadion



eingespart. Das liege an der Form des Gebäudes, sagt der Sprecher der MA 51: Das runde Dusika-Stadion habe mehr Fläche benötigt als die neue eckige Arena. Die heutige Halle steht auf etwa 9.200 Quadratmetern Grundfläche – trotzdem ist die Fläche, die Sportler nutzen können, jetzt viermal so groß wie im alten Stadion.

### Re-Use

Das alte Ferry-Dusika-Hallenstadion wurde im Sommer 2021 ökologisch sowie sozial nachhaltig rückgebaut. Dabei wurden Schad- und Störstoffe sowie PVC-Böden entfernt und Wertstoffe gesichert. Eine Re-Use-Strategie ermöglichte die Wiederverwertung von Teilen des abgebrochenen Stadions beim Bau der neuen Arena: Beeindruckende 95 Prozent der 50.000 Tonnen Baumasse wurden aufbereitet und wiederverwertet und sogar die Tribünenstühle des alten Stadions zu einem Teil wiederverwendet. Durch die mobile Aufbereitung und den

direkten Transport zu den Einbauorten sparte man rund 40.000 Liter Diesel.

### Vorpremiere

Schon vor der Eröffnung am 6. September wurde getestet: Im Rahmen einer sportlichen Vorpremiere fanden im April ein Handballspiel sowie eine Judovorführung statt. Der Boden – ebenso wie der Rest – hielt stand.

Seit 2007 ist Austrotherm XPS® mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet und zählt damit zu den führenden XPS-Dämmstoff-Marken in Österreich. Austrotherm XPS® ist zu 100 % recyclebar.



### PROJEKTDATEN

#### SPORT ARENA WIEN (A) – Ersatzneubau

Engerthstraße 267, 1020 Wien

**Bauzeit:** Juli 2022 – August 2025

**Bauherrin:** Stadt Wien – Sport Wien (MA 51)

**Architektur:** Karl und Bremhorst Architekten

**Projektleitung:** WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

**Generalunternehmen:** ARGE von STRABAG und GRANIT

**Estrich und Bodenbeläge:** Kodym GmbH, Gloggnitz

#### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 70 sowie TOP 30 SF, 5 cm
- ▶ Austrotherm EPS® W20, bis 10 cm
- ▶ Austrotherm Trittschallrolle, 2 und 3 cm
- ▶ Austrotherm EPS® T 1000 Trittschalldämmplatte
- ▶ Austrotherm EPS® T 650-PLUS Trittschalldämmplatte, 3 cm
- ▶ Austrotherm Alutherm

#### Austrotherm Betreuer:

Gerald Kropshofer, Teamleiter  
Vertriebsaußendienst Österreich



Einen 1960er-Jahre-Betonbau als historische Villa verkleiden und umfangreich thermisch sanieren? Auch das funktioniert – mit dem entsprechenden Fachwissen und den richtigen Produkten, wie eine Familienresidenz in Wien-Währing zeigt.

# Maskerade

Wer heute am schmucken, eierschalenweißen Gebäude im 18. Wiener Gemeindebezirk vorbeispaziert, findet alle Anzeichen für einen Ursprung in der Gründerzeit. Umlaufende Gesimse, Faschen um die Fenster, dazu die Säulen, die das vorspringende Dach über dem Eingangsbereich tragen ... Wer käme da auf die Idee, das Gebäude könnte aus den 1960er-Jahren stammen? Und doch ist es so: Die Eigentümerin bezog ihr Heim erstmals im Jahr 1968. Der „Atombunker“ beweist die Herkunft; damals, in Zeiten des kalten Krieges, gab es keine Baugenehmigung ohne Luftschutzkeller.

## Die Grundfläche blieb

Allenfalls die Proportionen könnten noch einen Hinweis geben, dass sich das Haus älter darstellt als es ist. Das Gebäude

erstreckt sich eher flächig in die Breite, während die Villen aus der Wende zum 20. Jahrhundert meist kompaktere Form zeigen und von einer höheren Sockelzone aus weiter aufragen. Doch gerade die großzügig genutzte Grundfläche wollte die Bauherrin beibehalten, auch um von der Wohnfläche nichts abgeben zu müssen. Deshalb entschied sie sich für eine Kernsanierung – 90 Prozent der Wände durften stehenbleiben, die Grundfläche ist damit noch dieselbe wie vor fast 60 Jahren.

Als der Umbau startete, war jedoch bald wieder Schluss mit den Aktivitäten – das Projekt kam ins Stottern und stockte schließlich für ein paar Jahre ganz, ohne Aussicht auf eine Lösung der Situation. So zog man einen Schlusstrich und schrieb das gesamte Projekt noch einmal aus, und



„Ich bin absolut begeistert von dem, was wir bei diesem Projekt mit den Fassadenprofilen erreicht haben.“

Baumeister Dragoslav Zubic, ZMK Immobilien Bau GmbH



das neu engagierte Bauunternehmen nahm die Baustelle wieder auf.

### Beton braucht Dämmung

Zunächst galt es, den vorhandenen Betonwänden eine ordentliche Dämmung zu geben. Da Beton mit einem Lambdawert von 2,1 W/(mK) eine verhältnismäßig hohe Wärmeleitfähigkeit aufweist, müssen Betonbauteile, die das Gebäude begrenzen, zusätzlich gegen Wärmeverluste geschützt werden. Für die Außenhaut wählte man daher die Baumit open air KlimaschutzFassade der Austrotherm Schwesterfirma Baumit. Die graue Fassadendämmplatte weist eine über 23 % bessere Dämmwirkung gegenüber herkömmlichen Styropor auf.

Das rosa Austrotherm XPS® TOP 30 war das Produkt der Wahl für die Dämmung des gesamten Kellers – wegen der Hanglage mit etwa fünf Metern Tiefe, normgemäß ideal geeignet für den verwendeten

Perimeterbereich: Widerstandsfähig gegen Druck und unempfindlich gegen Feuchtigkeit eignet sie sich perfekt für diese Zone, welche hohe Ansprüche an das Material stellt und zugleich hervorragende Dämmwerte fordert.

### Linien ohne Schnörkel

Für die historische Anmutung wurde ein Plan mit Fassadenprofilen ausgearbeitet. Die einzelnen Elemente sollten zum klassischen Eindruck des Hauses beitragen, ohne sich in den Vordergrund zu spielen. Mit klaren Linien und einer schnörkellosen, aber dennoch optisch ansprechenden Verzierung der vorhandenen baulichen Struktur wurden die Wünsche der Bauherrin perfekt umgesetzt. Zufrieden mit dem Ergebnis zeigt sich auch Baumeister Dragoslav Zubic: „Ich arbeite sehr gern mit Austrotherm Fertigelementen und Fassadenprofilen. Ich liebe historische Gebäude, deshalb bin ich absolut begeistert von dem, was wir bei diesem Projekt mit den Fassadenprofilen erreicht haben.“

Die Optik ließ man um ein paar Jahrzehnte altern, die Technik hingegen brachte man auf den neuesten Stand. Mit der Nutzung von Erdwärme und Photovoltaik verfügt das Gebäude jetzt über nachhaltige Energiequellen. Die einzige bauliche Veränderung war ein Anbau: Ins bisherige Treppenhaus kam ein Aufzug, für die Treppe brauchte man daher zusätzlichen Platz – ein Detail, das dem neu geschaffenen klassischen Eindruck der Familienvilla jedoch nichts anhaben kann.

### PROJEKTDATEN

#### PRIVATVILLA 1180 WIEN (A)

**Bauzeit:** Oktober 2023 – Mai 2025

**Generalunternehmer:** ZMK Immobilien Bau GmbH, Wien

#### Verwendete Produkte:

- ▶ Baumit open air KlimaschutzFassade
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 16 cm
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 10 cm

#### ▶ Austrotherm Fassadenprofile:

- Hauptgesimse
- Gurtgesimse
- Balkongesimse
- Fensterrahmung
- Sohlbankanschlussprofil
- Zierprofil
- Gauppenprofil

#### Austrotherm Betreuer:

Robert Huber,  
Spartenleiter Austrotherm Fassadenprofile



# RHYTHMUS und Gliederung

Eine Fassade, deren Duktus an Gründerzeithäuser erinnert, die aber technisch alles erfüllt, was zeitgemäßer Wohnbau fordert: Im „Jakomini Verde“ in Graz ist dieser Spagat gelungen. Unter der intensiven Begrünung sichert Austrotherm XPS® TOP 70 die Tiefgaragendecke.

Unzugänglich und von der Außenwelt abgegrenzt, war das Areal der ehemaligen Kirchner Kaserne ein blinder Fleck im Grazer Bezirk Jakomini. Nicht weit von der Innenstadt entfernt, schlummerte in diesem fast sechs Hektar großen Areal eine Menge Potenzial für Wohnraum und dazu noch Platz für erholsames Grün. Nun wurde aus der militärisch genutzten Zone eine öffentlich zugängliche Parklandschaft – frei darin verteilt zehn Häuser, die sich ganz unterschiedlich zeigen.

## Hoher Norden

Die fünf Gebäude im Süden des Geländes lassen italienischen Einfluss eindeutig erkennen: Holzfassaden und umlaufende Balkone verweisen auf das Leben im Freien inmitten der Natur. Die nördlichen fünf dagegen haben gegliederte Putzfassaden. „Wir wollten einen Fassadenrhythmus, der an gründerzeitliche Häuser erinnert“, erklärt Oliver Wildpaner, Architekt bei Pentaplan, wo man auch eine **horizontale Gliederung** vorsah: Zwei Geschosse wurden als Sockel zusammengefasst, der einen **rauen Putz** erhielt; ein Gurtgesimse trennt ihn von der Hauptfassade, die glatter geputzt wurde.

## PROJEKTDATEN

### WOHNANLAGE JAKOMINI VERDE (A)

Neubau mit moderner  
profilierter Fassade

Kasernstraße 24, 8010 Graz

**Bauzeit:** November 2022 – November 2024

**Bauherren:** Immovante Realita GmbH, Wien  
ARE Austrian Real Estate Development  
GmbH, Wien

**Architekten:** PENTAPLAN ZT-GmbH, Graz  
schwarz.platzler Architekten ZT GmbH, Graz

**Bauleitung:** BAUKOORD DI Eigner GmbH,  
Graz

**Ausführende Baufirma:** ARGE ÖSTU-STETTIN  
– HABAU

**Fassade:** Karl Leist Gesellschaft m.b.H.,  
Fernitz

## Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm Fassadenprofile:  
Gurtprofile, Hauptgesimse,  
Brüstungsabdeckung der Loggien,  
Architekturelement / Fensterbank
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 70, 8 cm
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 TB, 20 cm
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 GK, 10 cm
- ▶ Austrotherm XPS® TOP P, 10 cm

## Austrotherm Betreuer:

Robert Huber,  
Spartenleiter Austrotherm Fassadenprofile

Stefan Volpe,  
Gebietsverkaufsleiter Österreich Süd



Die fünf Häuser plante man in drei Größen – die Ausführungen Small, Medium und Large sind jeweils etwas anders strukturiert. Bei allen betont **ein Gesimsband** den obersten Abschluss und verleiht dem Gebäude einen Hauch von Klassizismus.

### Fensterbank ohne Blech

Weitere Details sollten das Formenspiel mittragen. So wollte man, nach dem Vorbild gründerzeitlicher Häuser, auf eine Verblechung der Fensterbänke verzichten. Wildpaner: „Dazu haben wir ein Beispiel in Klagenfurt gefunden. Wir haben uns bei den Architekten erkundigt und erfahren, dass Austrotherm Elemente genutzt worden sind. Ich war dann selbst in Pinkafeld zur Fortbildung.“ Das Beispiel war ein von Arkan Zeytinoglu Architekten geplantes Wohn- und Geschäftshaus in Klagenfurt. „Für uns war es wichtig, eine Lösung ohne die normale Sohlbankverblechung zu haben“, betont der Architekt und führt weiter aus: „Das war natürlich nicht einfach, weil es die technischen Normen zu berücksichtigen gab.“



**„Für uns war es wichtig, eine Lösung ohne die normale Sohlbankverblechung zu haben.“**

Architekt DI Oliver Wildpaner, Pentaplan

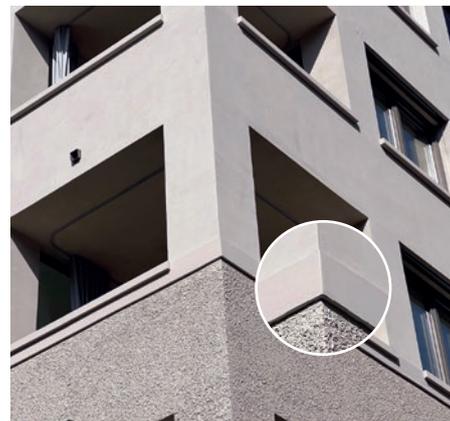
Die Fensterbank-Fassadenprofile, die aus diesen Vorgaben entstanden, verfügen über einen seitlichen Hochzug. Sie sind strukturell mit der Wand verbunden und bilden auch einen Übergang zum Fensterstock, beschreibt es Karl Leist, Geschäftsführer der Fassadenfirma: „Es wurde ein spezielles Austrotherm Fassadenprofil als Fensterbank entwickelt. Links und rechts befinden sich **seitliche Hochzüge**, die in das WDVS integriert sind. Der normative Überstand von 4 cm inklusive Tropfkante über die Fassaden-Nullfläche hinaus sowie der rückseitige Feuchtigkeitshochzug für den Wetterschenkel verhindern zuverlässig das Eindringen von Wasser.“ Eine Beschichtung macht das Profil zusätzlich unempfindlich gegen Witterungseinflüsse.

### Optisch vereint

Aus demselben Element wurden auch die Gesimsbänder gearbeitet, wobei zum Fensterbankprofil noch ein Gurtgesimse



Austrotherm Gesimsband



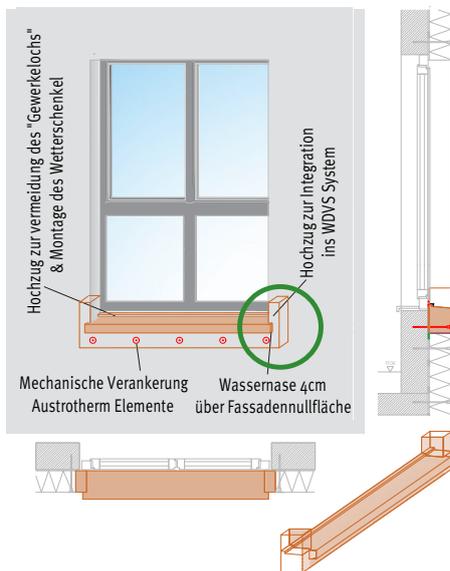
Austrotherm Gurtgesimse sowie glatter und rauher Putz

und eine Loggien-Brüstungsabdeckung dazukam. Die Herausforderung: Alle drei zusammen sollten optisch ein einziges umlaufendes Gurtprofil ergeben. „Der Rohbau war uneben, wir haben viel ausgleichen müssen, damit am Ende die Profile gerade darauf sitzen“, berichtet Leist, „letztendlich ist es uns gelungen, und die von Austrotherm individuell gefertigten Profile vermitteln allen ein gutes Gefühl, dass es nachhaltig funktioniert.“

Auch der Architekt ist zufrieden: „Die Lösungen mit den Profilen sind letztendlich sehr schön ausgeführt worden. Die Gebäude wirken monolithisch und haben zugleich den Duktus, den wir erreichen wollten.“

### Begrünte Tiefgaragendecke als Freifläche

Aus den zehn Gebäuden mit insgesamt 577 Wohnungen erstrecken sich attraktive Sichtachsen ins Grüne. Bewohner genießen den fließenden Übergang zwischen Innen- und Außenräumen und die großzügigen Freiflächen. Austrotherm XPS® TOP 70 bildet die Schutzlage unter dem intensiven Begrünungsaufbau über der Tiefgaragendecke. Ein Wegenetz durchzieht das Grundstück von Norden nach Süden; es kann zu Fuß oder mit dem Rad genutzt werden – Autos bleiben draußen. So gibt das Areal auch dem Bezirk vielfältigen Mehrwert. Und nicht viel mehr als dieser Name erinnert heute noch an die militärische Vergangenheit an diesen Ort.



Das individuelle entwickelte Fensterbank-Fassadenprofil sorgt auch ohne Blech für Sicherheit gegen Wassereintritt.

# ” Tipps und TRICKS

Der beste Dachaufbau bei einer PV-Anlage “



## Der TREND

Photovoltaikanlagen auf Dächern entwickeln sich zu einem Standard unserer künftigen Energieversorgung. Um Kosten für Installation und Betrieb zu senken, ist bereits in der Planungsphase einiges zu beachten. Doch welcher Dachaufbau ist der richtige, um zusätzlichen Aufwand für Wartung und Sanierung zu minimieren?



## Das PROBLEM

Beim konventionellen Flachdach sind mechanische Befestigungssysteme für die Paneele erforderlich, um Stabilität und Sicherheit bei Witterung und hohen Windlasten zu gewährleisten. Diese Systeme erfordern oft eine Durchdringung der Dachhaut, was das Risiko von Undichtigkeiten steigert und zu Gebäudeschäden führen kann. Höhere Kosten sind vorprogrammiert. Bei ballastierten Montagesystemen bleibt die Dachhaut unverletzt, denn die PV-Paneele werden allein durch das Gewicht gesichert.



## Der TRICK

Hier lohnt es sich doppelt, das Flachdach als Umkehrdach auszuführen. Die Besonderheit beim Umkehrdach: Die Dämmschicht wird über der Abdichtung verlegt anstatt darunter. Am Umkehrdach können die PV-Module daher oberhalb der Dämmung installiert werden. So nutzt man das Gewicht der Paneele, um eine stabile Befestigung zu erreichen – entweder durch Verkleben oder durch Beschweren der Solarpaneele mit Steinplatten oder Betonstein.

Weil eine Durchdringung der Dachhaut nicht notwendig ist, sinken sowohl Wartungsaufwand als auch Reparaturkosten; die Leckageortung wird einfacher und die Lebensdauer erheblich verlängert. Das Umkehrdach sorgt so für einen deutlich höheren betriebswirtschaftlichen und ökologischen Ertrag!



Umkehrdach mit Austrotherm XPS® – die sichere Lösung

# Online-Reputation: top

Kurier-Studie zeigt: Austrotherm® ist auch 2025 einer der beliebtesten Arbeitgeber Österreichs.

Austrotherm® zählt laut der aktuellen Kurier-Studie zu den beliebtesten Arbeitgebern unter den 1.800 größten Unternehmen Österreichs. Die Bewertungskriterien, darunter etwa Arbeitszeiten, Karriere, Teamkultur und Verkehrsanbindung, wurden erfasst, um Unterschiede nach Alter, Geschlecht und Beruf aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Studie bieten einen Überblick darüber, welche Unternehmen in Österreich eine exzellente Arbeitgeberreputation haben.



## Austrotherm® ist „Leading Employer 2025“

Der Dämmstoffpionier zählt zum exklusiven Kreis der Top-1-Prozent der Arbeitgebenden in Österreich – das besagt das Ergebnis einer branchenübergreifenden Analyse.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile: „Leading Employers“ untersucht eine große Bandbreite an Quellen, denn deren Kombination ermöglicht eine deutlich höhere Aussagekraft als eine Einzelstudie. Nicht einzelne Blickwinkel, sondern Millionen von Daten, Feedbacks und externen Auszeichnungen entscheiden darüber, welche Unternehmen zu den besten des Landes gehören. Austrotherm® ist nun Teil dieses exklusiven Kreises, das wurde offiziell bescheinigt – übrigens eine Auszeichnung, für die man sich nicht aktiv bewerben kann. „Wir sind stolz darauf, dass wir auch mit unseren Qualitäten als Arbeitgeber im Spitzenfeld

liegen“, freut sich Heimo Pascher, „und wir werden auch zukünftig alles tun, um dieses Niveau zu halten und weiter auszubauen.“



## Ihr Projekt liegt uns am Herzen



Unser Kundenservice hilft gern

Hier finden Sie Ihre Ansprechpartner für Fragen rund um den Vertrieb sowie Beratung von Austrotherm Produkten in Österreich. Austrotherm Dämmstoffe werden ausschließlich über den Baustoff-Fachhandel vertrieben.

Jetzt scannen & Kontakt aufnehmen



### Folgen Sie uns!

Die frischesten News aus dem Unternehmen, das Neueste vom Team, die aktuellsten Tipps aus der Dämmstoffwelt – all das und noch viel mehr finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen. Folgen Sie Austrotherm® auf Facebook, LinkedIn und Instagram!





Mehr Infos:



Die sichere Lösung für den Sockel- und Spritzwasserbereich

**NEU**

# Austrotherm XPS<sup>®</sup> TOP Sockel

- ▶ Feuchteresistent
- ▶ Spannungsarm
- ▶ Verarbeitungsfreundliches  
Format 1000 x 600 mm
- ▶ Ausschließlich für die Verarbeitung  
im Sockel- und Spritzwasserbereich

[austrotherm.com](http://austrotherm.com)

**AUSTROTHERM**  
Dämmstoffe